

Ein paar Worte des Verlegers.

Ein Werk wie dieses, empfehlen zu wollen, das seines gemeinnützigen Werthes wegen, Drey und zwanzig Auflagen zählt, deren jede, schon mehrere Monathe vor Erscheinung einer neuen vergriffen waren, hiesse den Werth desselben selbst vermindern wollen, weil Lockworte und nicht der reelle Werth des Buches selbst, der Kunstgriff des bessern Absatzes seyn sollten. — Ich schweige also ganz, und freue mich des Bewußtseins, ausser der so viel immer möglich, richtigen Anzeige der veränderten Bohnungen, auch noch mehrere wichtige Beyträge geliefert zu haben, wozu ich vorzüglich aus den Provinzen auch für dieses Jahr mehrere ansehnliche Fabriken erhielt, wofür ich denen Einsendern hiemit öffentlich den verbindlichsten Dank abstatte, und von neuem meine Bitte wiederhole, daß diejenigen Fabriksinhaber sowohl in Wien als auch in denen k. k. Erbländern so sich vielleicht in diesem Sche-

ma noch nicht befinden, und doch in selben zu erscheinen wünschten, mir ihre Adressen nebst der Anzeige des Platzes an dem sie zu stehen wünschten, mittelst Postfreyer Briefe einsenden möchten; wo hingegen die Einrückung selbst unentgeltlich, und mit vielen Danke geschehen wird. Den Beschluß dieses Buches macht: Carl Christian Illings, von der Entstehung und Beschaffenheit der Wechselbriefe; nebst einer Uebersicht des Courses der österreichischen Münzen, mit dem der übrigen Handelsstädte Europens. Ich schmeichle mir mit der gänzlichen Zufriedenheit aller jener so dieses Buch bedürfen, und werde stets bemüht seyn, selbes immer mehr zu verbessern.

Wien, den 15ten Febr. 1804.

Der Verleger.